

# MUSEE D'ART ET D'HISTOIRE FRIBOURG

07.05 – 19.09.2021

## PRESSEDOSSIER

# RUPTURE BRUCH

David Brülhart  
Aruna Canevascini  
Odile Gauthier  
Catherine Liechti  
Jean-Michel Robert  
Vanessa Safavi  
Éric Sansonnens  
Grégory Sugnaux  
Ivo Vonlanthen

Laetitia Barras – Éric Bulliard – Matthieu Corpataux  
Thomas Kadelbach – Jon Monnard – Mélanie Richoz  
Carole Schneuwly – Ruth Wittig



ÉTAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG



www.mtsa.ch

# **INHALTSÜBERSICHT**

01. Pressemitteilung
02. Die Ausstellung, ihre Orte und ihre Themen
03. Biografische Hinweise
04. Veranstaltungen
05. Praktische Informationen
06. Pressebilder und Copyrights

# 01. Pressemitteilung

**Das Museum für Kunst und Geschichte Freiburg zeigt vom 7. Mai bis 19. September 2021 die Ausstellung *RUPTURE - BRUCH*.**

In seiner ausgesprochenen Vielfalt eröffnet der Begriff «Bruch» ein breites Spektrum an Möglichkeiten. Vom MAHF eingeladene Freiburger Kunstschaffende setzen sich in ihren Werken mit diesen Möglichkeiten auseinander. Schnitt, Trennung, Riss, Unterbrechung: der Ausdruck setzt eine einstige Verbindung voraus, ein Davor, ein Während, ein Danach. Er hinterfragt unsere Existenz. Er regt unsere Vorstellungskraft an. Literarische Texte treten mit den Werken der Ausstellung in einen Dialog und regen zu weiterführenden Reflexionen an.

## **Kunstschaffende**

David Brühlhart – Arunà Canevascini – Odile Gauthier – Catherine Liechti – Jean-Michel Robert – Vanessa Safavi – Éric Sansonnens – Grégory Sugnaux – Ivo Vonlanthen

## **Autor\*innen**

Laetitia Barras – Éric Bulliard – Matthieu Corpataux – Thomas Kadelbach – Jon Monnard – Mélanie Richoz – Carole Schneuwly – Ruth Wittig

## **Buch**

*Zur Ausstellung erscheint in den Editions Faim de siècle ein zweisprachiges Buch, dessen Vernissage am 29. Mai, 18.30 Uhr, stattfindet.*

**Wir danken für die grosszügige Unterstützung:**



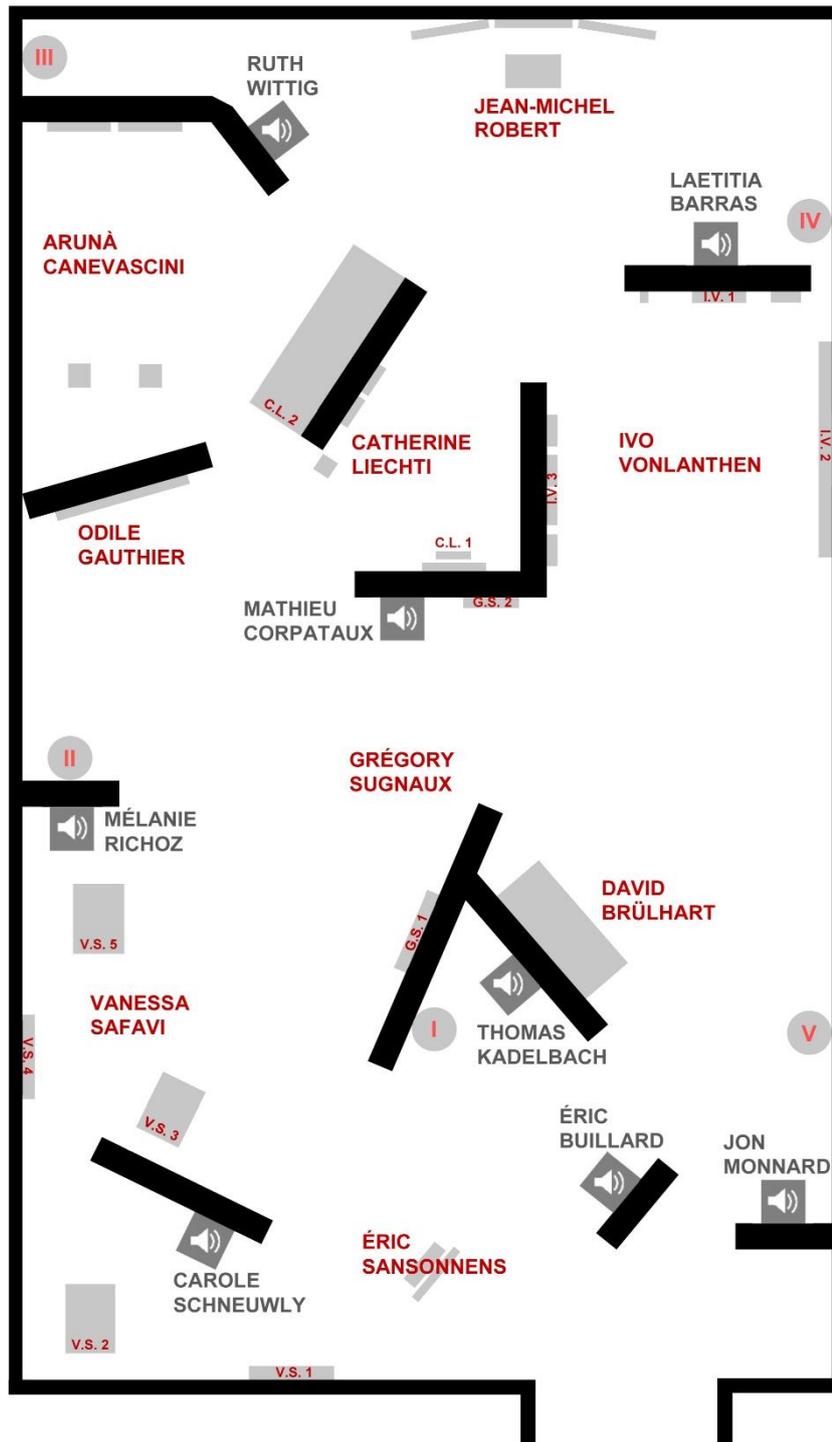
ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

**Les Amis du MAHF  
et de l'Espace**

**Partner der Ausstellung:**



## 02. Die Ausstellung, ihre Orte und ihre Themen



## ÉRIC SANSONNENS

In einer Zeit, in der Umweltfragen auch die junge Generation beschäftigen, müssen wir uns fragen, ob die in ständiger Entwicklung befindliche Technologie uns nicht vom Wesentlichen abschneidet.

Wir wissen zum Beispiel aus den Medien, dass die Wälder sterben. Aber ist den Demonstranten wirklich klar, dass die Wälder ihre Form, ihre Gerüche und ihre Luft verändern? Oder besuchen sie diese nur noch auf dem Bildschirm?

Um dieser Fragestellung eine Form zu geben, lässt ein graviertes Acrylglas eine Holzskulptur durchscheinen.



### ***Und wie sieht es wirklich aus?***

Holz oxidiert und Acrylglas  
2021

## VANESSA SAFAVI

Diese neue Serie von drei Bodenskulpturen mischt meine eigenen Arbeiten mit Fundobjekten. Sie ist angeregt vom Thema des Bruchs, betrachtet aus verschiedenen Blickwinkeln; Bruch der Zeit, Bruch unserer Beziehung zu anderen und zu unserem eigenen Körper und schliesslich Bruch der Geschichte. Es handelt sich um persönliche Deutungen, entwickelt anhand der Verknüpfung von Objekten, die der Gemeinschaft gehören, aber auch von anderen, zu denen ich eine intimere Beziehung habe.



### ***1. There is a Place in Hell for You***

Silikon, Latex, Baumwolle  
120 x 80,7 cm  
2019-2021



### ***2. Lexikon eines Geschlossenen Zimmers, (Privato Corpo)***

Holz, Gummi, Ton, Fell, Zeitschrift  
Verschiedene Grössen  
2021



### ***3. Böse Zungen, (winzige Geschichten)***

Holz, Gummi, Ton, Leinen, Schilf, Metall  
Verschiedene Grössen  
2021



#### **4. Ohne Titel**

Collage auf Aluminium  
80 x 62,5 cm  
2021



#### **5. Der Lauf der Dinge, (Life Flow)**

Stuhl, Holz, Eimer, Ton, Silikon und Pigmente  
Verschiedene Grössen  
2021

## **GRÉGORY SUGNAUX**

Bilder von Affekten werden gefiltert, gesammelt und dann willkürlich ausgewählt, bevor sie in Farbe reproduziert werden. Auf verschiedenen Foren und sozialen Netzwerken werden diese Bilder in ähnlicher Einfachheit (ohne Beschreibung oder spezifische Merkmale) verbreitet, geliefert wie ein pointenloser Witz, was ihnen ihre banale und faszinierende Wirkung verleiht. Dieser Banalität wirke ich mit Butterbrot-Malereien entgegen, bei denen sich die Affektivität der Bilder verliert wie Konfitüre auf dem Brot. Durch authentische Nachahmung fügt sich der Affekt erneut in das soziale Umfeld ein.



#### **1. i'm doing great,**

Acryl und Gouache auf Leinwand  
100 x 100 cm  
2021



#### **2. What a sad story !**

Acryl und Gouache auf Leinwand  
80 x 80 cm  
2021

## **ODILE GAUTHIER**

Anspielung, begriffslos und absichtlich in ihrem ersten, spektralen Ausdruck des Bruchs: Schmerz, Schlund, Riss, Entzweiung, Schreck, Schrei, Auslöschung, Stille, bis hin zur endgültigen Trennung...

In Fortsetzung der Zeichnung: ein paar auf den Boden gelegte Elemente aus zerknittertem Papier, die Buchstaben, Wörter, Gemurmel, Gestammel, Geheimnisse andeuten...



#### **Turba**

Kreide laviert auf Papier  
145 x 225 cm  
2021

## CATHERINE LIECHTI

Die beiden Installationen, die ich hier präsentiere, erinnern an das Vorher und Nachher eines Bruchs. Ob eine Beziehung oder eine Materie bricht, stets geht dem Bruch eine Zeit der Spannung voraus, in der gegensätzliche Energien aufeinanderprallen, in der alles noch ungewiss ist. Es ist die Zeit des Nichtmehrverstehens der anderen oder des Widerstands der Materie. Es ist die Zeit der Dualität, eine stillstehende Zeit, eine unsichere Lage. Nach dem Bruch sind die Dinge anders, die Materie ist nicht mehr dieselbe, verbindet sich verschiedenartig, geruhsam. Es handelt sich um ein Nachher aus gefügigen Trümmern.



### 1. *Dual*

Installation  
Projektion und Zeichnungen auf mobilen  
Spiegeln  
2021



### 2. *After*

Installation  
Gläser und Wachs  
Verschiedene Grössen  
2021

## ARUNÀ CANEVASCINI

Der Lockdown war für mich eine Zeit des Bruchs. Eine Trennung vom täglichen Wahn, die es mir erlaubte, mich in aller Ruhe in mein Inneres wie in mein persönliches Archiv zu versenken. Eine intime Reise voller Fragen, die endlich die Zeit fanden, notiert zu werden. Die Konfrontation mit diesen Fragen, die vom Existenziellen zum Absurden führen, mit Bildern aus meinem Alltag, die sich über mehrere Jahre hinweg entwickelten, ergibt ein evolutives Erkundungsheft; mein Logbuch.



### *Wo habe ich meine Schlüssel gelassen?*

Installation  
2021

## JEAN-MICHEL ROBERT

In der Perspektive von Schiwa bis zu Dionysos eine Lösung für Kontinuität,  
eine Zäsur oder eine Synkope zwischen Zerstörung und Schöpfung,  
ein Ferment oder vielleicht eine «Entrückung»,  
eine grosse Stille von weinroter Farbe.

Ich wollte mich an ein Zimmer wagen, das Porphyrrzimmer,  
die sich auf das Königtum der Geburt öffnet,  
eine Matrize.

Mit Stechbeitel und Querbeil musste ich die Materie bearbeiten  
und dann mit Pigmenten und Leinöl sättigen.

Gold, das ist die Suche nach dem Endzustand der Materie,  
das wahre Gold des Intimen, Ikone des Unsichtbaren.

Mit geschlossenen Augen? Um die Materialität der inneren Vision wiederzugeben,  
die taktile Nähe der Wahrnehmung.



### ***Mit geschlossenen Augen***

Triptychon graviert und gemalt auf Holz  
Drei Tafeln, je 210 x 130 cm  
2021

## **IVO VONLANTHEN**

Vor mehr als 30 Jahren war dieses Einfühlen in eine Blume ein Versuch meiner Intuition Raum zu geben: künstlerische Arbeit als ein Vorbereiten, Höhlen des inneren Rezeptionsraums, die Welt mehr empfangend als erobernd zu erkunden.

In Resonanz dazu stehen heute zwei neue Arbeiten: beide versuchen sie auf je ihre eigene Weise den Bäumen beim Atmen zuzuhören.

Die Brüche sind nur äusserlich, innerlich ist immer diese gleiche Energie: ...«du weißt der alte Traum vom Einssein. Du weißt, die geduldige Arbeit entlang dem Riss.»



### ***1. Die chinesische Blume***

3 Elemente aus Gips, 1 Postkarte  
ca. 250 x 400 cm  
1986



### ***2. Atemkristall***

Acryl auf Leinwand  
205 x 275 cm  
2021



### ***3. «hauch»***

15 Aquarelle auf Papier  
ca. 200 x 270 cm  
2021

## DAVID BRÜLHART

Lawinen verwandeln die Landschaft, gestalten sie neu, reißen Scham und Schutz, Rinde und Kleidung mit sich fort. Eine verliebte oder sinnliche Begegnung baut sich oft um einen Erdstoss auf. Der Andersartigkeit zu begegnen, sie zu berühren, erfordert ein gewisses Vertrauen und die Entwaffnung unseres Körpers. Wenn die Häute die Hänge hinuntergleiten und die Herzen schneller schlagen, ist es Zeit, unsere Rüstungen zu verbrennen.



### **Schwarze Sperre**

Installation, Kohle, Grafitpulver auf Papier und Wachs

Wachsrepliken mittelalterlicher Rüstungsteile aus der Sammlung des MAHF

2021

## WERKE DER SAMMLUNG (MAHF)



### **I. Wandspiegel**

Unbekannter Kunstschreiner  
2. Hälfte 18. Jh.



### **II. Kämme**

Unbekannt  
19. Jh.



### **III. Fragment einer Junkers JU 88** um 1940

In der Nacht vom 18. auf den 19. Juli 1944 stürzte in den Gastlosen ein Kampfflugzeug der Deutschen Luftwaffe ab, das auf bisher ungeklärte Weise in den Schweizer Luftraum gelangt war.



### **IV. Fragment eines Tontopfs**

Unbekannt  
14. Jh.

Das Fragment wurde zusammen mit 51 Goldmünzen 1899 von einem Bauern in Aumont gefunden



### **V. Tanzendes Paar**

Unbekannt Porzellanmanufaktur  
Wohl 19. Jh.

## 03. Biografische Hinweise

### *Kunstschaffende*

#### **DAVID BRÜLHART**

Geboren 1979, lebt und arbeitet in Freiburg. Studien an der EPAC in Saxon mit Diplomabschluss in Bildgeschichte 2004 und an der Ecole Romande de Formation des Journalistes in Lausanne mit Abschluss 2007. Der Maler, Druckgrafiker und Lehrer für bildende Kunst ist im In- und Ausland bekannt aufgrund seiner Einzel- und Gruppenausstellungen und seiner Veröffentlichungen, darunter insbesondere Graphic Novels. Zahlreiche Preise und Auszeichnungen (Art Forum, Montreux, 2006; Fondation Bédikian für sein Buch *Corps Carbone*, 2010; Nachwuchskünstler, Stadt Freiburg, 2014) sowie Residenzen (Cité des Arts Paris, 2009; Atelier PRINTMAKING in Venedig, 2013; Spitzbergen, 2016). 2016 erhält er das Mobilitätsstipendium des Staats Freiburg. Er ist ebenfalls künstlerischer Koordinator und Kurator des Kollektivateliers «Tramway» in Villars-sur-Glâne.

#### **VANESSA SAFAVI**

Geboren 1980 in Lausanne, lebt in Freiburg. Studien an der ECAL mit Bachelorabschluss in Bildender Kunst 2007 und an der HEAD mit Masterabschluss 2019. Die Künstlerin iranisch-schweizerischer Herkunft stellt ihre Arbeit in der ganzen Welt aus. Ihre Werke – hauptsächlich Skulpturen in unterschiedlichen Materialien sowie Installationen – sind in zahlreichen Einzelausstellungen zu sehen, z. B. in (Auswahl): *Les Figures Autonomes* (Centre culturel Suisse, Paris, 2012), *Cloud Metal Cities* (Kunsthalle São Paulo, 2014), *The Cook and the Smoke Detector* (ChertLüdde, Berlin, 2017), *Turn and Returned* (The Breeder, Athen, 2018), *MILCH* (Stalletta Madulain, Schweiz, 2019). Zudem nimmt sie an mehreren internationalen Gruppenausstellungen teil, darunter: *One Torino* (Castello di Rivoli, Turin, 2013), *Objects like us* (Aldrich Contemporary Art Museum, Ridgefield, CT, 2018), *Notes sur l'empathie* (Fondation Ricard, Paris, 2019). Des Weiteren dreht sie 2018–2019 den Film *Velvet* (Koproduktion Fri Art Kunsthalle und Staat Freiburg). Sie erhält Preise wie den Illy Present Future Prize (2012) und Luci d'Artista Prize (Turin, 2013) und absolviert Künstlerresidenzen (Pro Helvetia, Kapstadt, 2011; Cité internationale des Arts, Paris, 2011; 92Capital, Lima und Calca, Peru, 2015).

#### **ÉRIC SANSONNENS**

Geboren 1968, lebt in Corpataux und arbeitet in Chénens. Seine Holzskulpturen sind in zahlreichen Ausstellungen zu sehen, darunter in *Eloigner la nuit* im Espace ContreContre in Saint-Maurice (mit Catherine Liechti, 2020) oder in *Vice et versa* im Impasse du Phoenix in Lausanne (mit Thérèse Martin, 2019). Seine Arbeit ist zudem an öffentlichen Orten im In- und Ausland ausgestellt, z. B. im Jardin de Négo in Nova Friburgo (Brasilien) und in den Parks von Schloss Vullierens (Skulpturenpark des Irisgartens) und von Entremonts (Yverdon). Mehrere Werke befinden sich in öffentlichen Sammlungen. 2018 erhält er den Kulturpreis der Gemeinde Gibloux für sein Gesamtwerk, und im Januar 2020 absolviert er eine Künstlerresidenz in Benin im Hinblick auf ein mögliches Austauschprojekt (Laboratorio Arts Contemporains, Cotonous, Benin).

## GRÉGORIY SUGNAUX

Geboren 1989 in Freiburg. Bachelorabschluss der ECAV (2013) und Masterabschluss der HKB (2017). Stellt seine Arbeiten regelmässig in der Schweiz, aber auch in Paris, Berlin oder Rom aus. 2015 erhält er den Kiefer Hablitzel | Göhner Kunstpreis im Rahmen der Swiss Art Awards. Zudem absolviert er zwei Künstlerresidenzen (Berlin, Atelier des Staats Freiburg, 2016; Paris, Cité internationale des arts, Atelier der Stadt Freiburg, 2019–2020). Seine Skulpturen und Bilder sind in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen, z. B. in (Auswahl): *heute denken, morgen fertig* (Display, Berlin, 2020); *You talk to me with words and I look at you with feelings* (mit Pascal Vonlanthen, Swiss Art Awards, Reichengasse 31, Freiburg, 2020); *Obsessive nature* (Thundercage, Paris, 2020); *Palazzina#08* (Palazzina, Basel); *A Table For 50* (Galerie PCP, Paris). Zudem ist er Autor mehrerer Texte und eines Buchs (*Les Campagnes hallucinées Les Villes tentaculaires*, Edition WallRiss, 2017). Er erhält mehrere Kuratoriumsmandate und ist von 2016 bis 2020 als Ko-Kurator des Kunstraums WallRiss in Freiburg und seit 2017 als Ko-Kurator des Blackslash Festivals in Zürich tätig.

## IVO VONLANTHEN

Geboren 1959 in Freiburg, wo er lebt und arbeitet. Seit mehr als 20 Jahren entwickelt er seine künstlerische Arbeit und stellt sie regelmässig aus. Ausgangspunkt ist stets die Aussenwelt, die Natur, die er beobachtet und in Tuschezeichnungen oder Aquarellen auf Reispapier festhält. Anschliessend entstehen im Atelier seine Gemäldezyklen (*erdatem – à la lune*, 1992–1994; *an den Ersten Wald*, 1996–1998; *vents fragiles*, 1999–2002; *erdtöne*, 2003–2008; *chants de la terre*, seit 2011). Seine Werke sind in mehreren Einzelausstellungen zu sehen an Orten wie (Auswahl): Fondation Louis Moret (Martigny, 2001 und 2012), Galerie du Château in Avenches (2009), Galerie de la Schürra (Pierrafortscha, 2010 und 2014), Sensler Museum in Tafers (*clairière*, Malerei und Poesie mit Hubert Schaller, 2015). Mehrere Jahre lang betreute er ein Malatelier für Kunstschaffende mit Behinderung (CREAHM).

## CATHERINE LIECHTI

Geboren 1971 in Freiburg. Nach Studien an der École Supérieure des Beaux-Arts in Genf (heute HEAD), die sie 1996 abschliesst, setzt sie ihre künstlerische Tätigkeit fort und bildet sich zugleich zur Lehrerin weiter. Sie erkundet alle Techniken und alle Medien (Malerei, Skulptur, Druckgrafik, Zeichnung, Siebdruck, Video, Installation, Performance) und stellt ihre Werke regelmässig im In- und Ausland aus. 2017 und 2019 nimmt sie an den internationalen Biennalen von Cheongju und Paris teil (10<sup>e</sup> Biennale Internationale, Pavillon Suisse, Cheongju, 2017; *Révélation*, Biennale Internationale, Grand Palais, Paris, 2019). Zudem zeigt sie ihre Arbeiten in mehreren Gruppenausstellungen in Genf, Saint-Maurice und Bern (*Préliminaires*, Villa Dutoit, Genf, 2019; *Eloigner la Nuit*, mit Éric Sansonnens, Espace ContreContre, Saint-Maurice, 2020; *Jetzt Kunst*, FreiBad Marzili, Bern, 2020). Ihre Werke werden von verschiedenen öffentlichen Institutionen erworben.

## ARUNÀ CANEVASCINI

Nach einem Diplom in Fotografie des CEPV in Vevey 2012 und einem Bachelorabschluss in Fotografie an der ECAL 2016 setzt die Fotografin Arunà Canevascini, geboren 1991, ihre Studien augenblicklich mit einem Master an der Hochschule der Künste in Bern (HKB) fort. Ihre Arbeiten werden in der ganzen Schweiz (Lausanne, Zürich, Basel, Bern) sowie in Brasilien, Russland (PhotoBookFest, Moskau, 2018) und

Polen (Vintage Photo Festival, Bydgoszcz, 2018) gezeigt. Verschiedene Auszeichnungen (1. Preis des VFG Nachwuchsförderpreises, Swiss Young Award in Photography, 2016; 1. Preis, *Jardin Secret*, Sept Magazine, 2017; Gewinnerin des Book Dummy Award, Fabrica and Photo, London, 2018); ausgewählt für den Swiss Design Award 2017, stellt sie 2019 an der HKB aus (*Hier einschlagen*).

### **ODILE GAUTHIER**

Geboren 1956 in Freiburg. 1982 gibt sie ihr Literaturstudium auf, um sich ganz der künstlerischen Tätigkeit zu widmen. Seit 1985 stellt sie ohne Unterbruch bis heute aus (Galerie de la Schürra, Pierrafortscha, 2012; Museum Murten, 2018; Museum für Kunst und Geschichte Freiburg, 2019). Mit ihren Arbeiten auf Papier (Monotypie, Druckgrafik, Zeichnung mit Grafit, Kreide, Tinte, Aquarell, Lavierung) nimmt sie an zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen teil, übt aber auch andere künstlerische Tätigkeiten aus (Radiosendungen, Entwurf von Bühnenbildern, Kostümen und Theaterplakaten, Anfertigung von Druckgrafiken). Mehrere ihrer Werke befinden sich in öffentlichen Sammlungen (Staat und Stadt Freiburg; Le Manoir, Givisiez; Freiburger Kantonalbank).

### **JEAN-MICHEL ROBERT**

Geboren 1948, lebt und arbeitet in Freiburg. Der Maler und Druckgrafiker, Schüler von Rudolph Mumprecht, stellt zum ersten Mal in der Galerie Ringmauer in Murten und dann regelmässig bis heute aus. Zudem nimmt er an mehreren Gruppenausstellungen wie *Mémoires Vives* 2019 im Museum für Kunst und Geschichte Freiburg teil und arbeitet mit anderen Schweizer Kunstschaaffenden zusammen, insbesondere während einer Künstlerresidenz in Varanasi (Benares) 2009 (Städtekonferenz Kultur). Im Rahmen dieser Residenz findet eine Ausstellung *in situ* statt, während der er ausgehend von seiner bildnerischen Arbeit eine Performance durchführt, die in einem Film und einem Buch mit dem Titel *Le Pèlerinage* (Künstlerbuch, 2010) festgehalten wird, das Monica Singh aus dem Französischen in Hindi übersetzt. Viele Jahre lang malt Jean-Michel Robert Porträts, davon drei im Auftrag des Bistums Freiburg, in dessen Sitz sie immer noch ausgestellt sind. Er begeistert sich für Schriftstellerei und Poesie, die er oft mit seiner künstlerischen Tätigkeit verbindet, und publiziert Gedichte in den von ihm gegründeten Editions Trait Noir (*Tant que les parcs; Plexus divers; La chambre et la fenêtre*). Zudem leitet er das Kollektivatelier Le Trait Noir in Freiburg, das er 2009–20210 gegründet hat.

### **Autor\*innen**

#### **CAROLE SCHNEUWLY**

Carole Schneuwly wird 1976 geboren und wächst in Düringen auf. Sie studiert Geschichte und Journalismus an der Universität Freiburg und arbeitet viele Jahre lang als Journalistin bei den *Freiburger Nachrichten* (Ressorts Grossfreiburg und Kultur), bevor sie 2020 eine Stelle im Naturhistorischen Museum Freiburg antritt, wo sie derzeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig ist. Die Historikerin arbeitet zudem als freie Journalistin und Redaktorin.

#### **ÉRIC BULLIARD**

Geboren 1970 in Freiburg. Nach Abschluss eines Lizentiats in französischer Literatur und Kunstgeschichte an der Universität Freiburg arbeitet er seit 1997 als Journalist für die Zeitung *La Gruyère* und ist dort für das Kulturressort zuständig. Zudem ist als

Literaturkritiker und Romanautor tätig. 2008 beteiligt er sich an dem Gemeinschaftswerk über das Festival der Francomanias in Bulle (*Avec un F comme Chanson: 10 éditions des Francomanias de Bulle*, Editions La Sarine). Zwei Jahre später veröffentlicht er eine Geschichte des Théâtre des Osses (*Givisiez, vingt ans après*, 2010). Mit Christophe Dutoit publiziert er *Naissance d'un classique*, eine Sammlung von Artikeln über die Entstehung berühmter literarischer, musikalischer und bildnerischer Werke (2013). Als begeisterter Musikliebhaber führt er zusammen mit dem Schriftsteller und Herausgeber Michaël Perruchoud einen Blog, dessen Texte in zwei Bänden mit dem Titel *Je ne laisserai jamais dire que ce n'est pas la plus belle chanson du monde: plaidoiries* (Genève / Freiburg, Cousu mouche, 2014 und 2018) erscheinen. 2017 gewinnt er den Prix Edouard Rod für seinen Romanerstling *L'Adieu à Saint-Kilda* (Editions de l'Hébe).

### **THOMAS KADELBACH**

Geboren 1979 in Bern. Nach dem Abschluss seines Studiums der Zeitgeschichte und der französischen Literatur an der Universität Freiburg 2005 veröffentlicht er seine Lizenziatsarbeit über die Schweizer Solidarität mit dem sandinistischen Nicaragua (2006) und arbeitet am SNF-Forschungsprojekt *Les relations culturelles internationales de la Suisse 1945–1990* mit. 2010 reicht er seine Dissertation über das Image der Schweiz im Spiegel ihrer Kulturaktivitäten im Ausland ein, die 2013 erscheint (*'Swiss made': Pro Helvetia et l'image de la Suisse à l'étranger 1945–1990*, Editions Alphil – Presses universitaires suisses). Zudem ist er Autor mehrerer Romane und Erzählbände wie *Das Meer im März: Erzählungen* (Pano, 2007), *Herr Trüb liebt das Fliegen* (Offizin, 2014) und *Tombola* (Offizin, 2017). 2019 ist einer seiner Texte im Gemeinschaftswerk *Erinnert und erfunden: Va Gschücht zu Gschücht* im Zytglogge Verlag erschienen.

### **MÉLANIE RICHOSZ**

Mélanie Richoz ist Autorin von zehn Büchern, die mehrheitlich bei Slatkine in Genf erschienen sind. Sie ist bekannt für ihr literarisches Werk (Romane und Erzählungen), realisiert aber auch mehrere Projekte gemeinsam mit Illustrator\*innen, darunter mit Kotimi für *Apollo* (Slatkine, 2020). Ihre jüngste Veröffentlichung, *Contre-la-montre* (Slatkine, 2021), ist eine Biografie von Jean-Marc Berset.

### **MATTHIEU CORPATAUX**

Geboren 1992, studiert er Französisch und Geschichte an der Universität Freiburg. Seit 2018 ist er Diplomassistent im Bereich französische Literatur und verfasst derzeit seine Dissertation mit dem Arbeitstitel *Poétique de la typographie* unter Leitung von Prof. Michel Viegnes. Als Initiator mehrerer grosser Editionsprojekte lanciert er 2013 die Literaturzeitschrift *L'Épître* und gründet 2014 mit Lucas Giossi den Verlag Presses littéraires de Fribourg. Des Weiteren engagiert er sich für zahlreiche kulturelle Veranstaltungen in der Westschweiz, wie den Salon du livre romand (unter dem neuen Namen *Textures*), dessen Leitung er 2020 übernimmt. Im selben Jahr publiziert er seine erste Gedichtsammlung *Sucres* in den Editions de l'Aire.

### **RUTH WITTIG**

Geboren 1952 in Deutschland, lebt und arbeitet sie seit fast 30 Jahren in Freiburg. Mit einem Doktorat in Klinischer Psychologie ist sie als Supervisorin und Psychotherapeutin tätig, verfasst aber auch Erzählungen, Essays und Kurzgeschichten. Die literarische Späteinsteigerin lernt andere Autor\*innen kennen, nimmt an Workshops

und Literaturforen teil und schreibt so ihre ersten Texte. 2012 gewinnt sie den OpenNet-Wettbewerb der Solothurner Literaturtage und veröffentlicht 2014 mehrere Erzählungen im Sammelband *Camouflage*. Zwei davon werden ins Französische übersetzt. 2019 erscheint ihr erster Roman *Zu dritt* in der edition bücherlese.

### **LAETITIA BARRAS**

Die gebürtige Freiburgerin studiert Schauspiel an der École des Teintureries in Lausanne. Nach dem Studienabschluss gründet sie 2011 mit den Schauspielerinnen Claire Nicolas und Loredana von Allmen, die ebenfalls die Teintureries besuchten, die Compagnie Überraunter. Bis heute sind vier Stücke entstanden, darunter *Le jour où j'ai tué un chat*, geschrieben, inszeniert und aufgeführt von Laetitia Barras im Théâtre 2.21 in Lausanne 2015. Im selben Jahr gewinnt das Stück den Publikumspreis beim Festival *Le Printemps des Compagnies* im Théâtre des Osses und bildet drei Jahre später den Abschluss des Festivals FriScènes in Freiburg. 2020 gründet sie ihre eigene Compagnie, die C<sup>ie</sup> de l'Inutile. Sie verfasst und spielt *Jamais. Parfois. Ce soir*, einen für das Festival Les Impromptu.e.s. geschriebenen Monolog. Im Sommer 2020 nimmt sie dank einer Fördermassnahme der Stadt Freiburg für Freiburger Kunstschaffende am Kulturvermittlungsprojekt *Les (in)connues* teil, das den Freiburger Frauen gewidmet ist. Im Januar 2021 schreibt und inszeniert sie *Septembre*, ein Schauspiel, das im Théâtre de l'Oriental in Vevey uraufgeführt wird. Aufgrund der sanitären Lage werden alle Vorstellungen auf das Frühjahr 2022 verschoben.

### **JON MONNARD**

Jon Monnard wird 1989 in Vevey geboren. Nach einer Ausbildung zum Buchhändler und einem Bachelorabschluss in Marketing und Kommunikation publiziert er 2017 seinen ersten Roman *Et à la fois je savais que je n'étais pas magnifique* (Editions L'Age d'Homme). Von der Kritik gefeiert, gewinnt der Autor im September 2017 das Stipendium zur Förderung literarischen Schaffens des Staats Freiburg. Als Chronist für Couleur 3 (RTS) und Botschafter der Marke Caran d'Ache ist er an zahlreichen Projekten beteiligt. 2019 bringt er in Zusammenarbeit mit dem Illustrator Fichtre und der Marke Avnier ein T-Shirt und ein Buch heraus, die von einem Aufenthalt in der Villa Noailles in Hyères angeregt sind (*Une griffe sur les yeux*, Künstlerbuch). Während des Lockdowns schliesst er sich mit dem New Yorker Künstler Richard Haines zusammen, der einige seiner Texte illustriert (*Rendez-vous artistiques numériques*, Villa Noailles, 2020).

## **04. Veranstaltungen (Änderungen vorbehalten)**

### **Pièce de théâtre : Clôture de l'amour de Pascal Rambert**

Ven 07.05.2021, 20.00

Sa 08.05.2021, 17.00 (supplémentaire) & 20.00

Di 09.05.2021, 17.00

Mise en scène par Yann Hermenjat, interprétée par Joséphine de Weck et Patric Reves, costumes de Marie Romanens  
(auf Anmeldung: 026 305 51 40, mahf@fr.ch)

### **Führung für die Freunde des MAHF & Espace**

Mi 12.05.2021, 18.30, mit Ivan Mariano & Stephan Gasser

### **Führung für Lehrkräfte**

Di 25.05.2021, 17.30, mit Ivan Mariano und Stephan Gasser

### **Vernissage des Buches**

Sa 29.05.2021, 18.30, in Anwesenheit der Kunstschaffenden und der Autorinnen und Autoren

(auf Anmeldung: 026 305 51 40, mahf@fr.ch)

### **Visite guidée publique**

Do 01.07.2021, 18.30, avec Ivan Mariano

### **Öffentliche Führung**

Do 02.09.2021, 18.30, mit Stephan Gasser

### **Pièce de théâtre : Clôture de l'amour de Pascal Rambert**

Do 16.09.2021, 20.00

Fr 17.09.2021, 20.00

Sa 18.09.2021, 20.00

So 19.09.2021, 17.00

(auf Anmeldung: 026 305 51 40, mahf@fr.ch)

### **Finissage der Ausstellung**

So 19.09.2021

15.00 Dernière visite avec Ivan Mariano

15.30 Letzte Führung mit Stephan Gasser

17.00 Pièce de théâtre : Clôture de l'amour de Pascal Rambert

Anschliessend Apéro

(auf Anmeldung: 026 305 51 40, mahf@fr.ch)

## **05. Praktische Informationen**

Die Ausstellung dauert vom 07. Mai bis zum 19. September 2021.

### **Museum für Kunst und Geschichte Freiburg**

Murtengasse 12  
CH-1700 Freiburg  
++41 (0)26 305 51 40  
www.mahf.ch  
mahf@fr.ch

### **Öffnungszeiten**

Dienstag bis Sonntag: 11.00-18.00  
Donnerstag: 11.00-20.00  
Montag: geschlossen

### **Verkehrsverbindungen**

Bahn: vom Bahnhof Freiburg SBB mit den Buslinien 1 (Portes-de-Fribourg), 2 (Schönberg) oder 6 (Musy), Haltestelle Tilleul  
Auto: Autobahn A12, Ausfahrt Fribourg Nord. Parkplätze bei der Kathedrale (Place de la Grenette)

### **Eintrittspreise**

Erwachsene: CHF 10.-  
AHV, Studenten, Gruppen: CHF 8.-  
Freier Eintritt: Begleitete Schulklassen, Jugendliche bis 16 Jahre, VMS, ICOM, Museumsfreunde

### **Menschen mit eingeschränkter Mobilität**

Rollstuhlfahrenden empfehlen wir, vor dem Besuch unser Sekretariat (026 305 51 40) zu kontaktieren. Sie können so einen schwellenfreien Eingang benützen.

## 06. Pressebilder und Copyrights

1) ©MAHF/Francesco Ragusa



2) ©MAHF/Francesco Ragusa



3) ©MAHF/Francesco Ragusa



4) ©MAHF/Francesco Ragusa



5) ©MAHF/Francesco Ragusa



6) ©MAHF/Francesco Ragusa

